



# Steirischer Jagdschutzverein

Gegründet 1882

A-8010 Graz, Tummelplatz 7

Tel.: 0316/82 30 56; Fax: 0810 / 9554 438708; Mob.: 0664 / 91 91 180  
e-mail: [office@jagdschutzverein.at](mailto:office@jagdschutzverein.at) homepage: [www.jagdschutzverein.at](http://www.jagdschutzverein.at)  
ZVR-Zl.: 367836426



**Präsident Franz Meran**

Graz, am 8. Juni 2026

Steirischer Jagdschutzverein, Tummelplatz 7, 8010 Graz

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Abteilung 13 Umwelt und Raumordnung  
Stempfergasse 7  
8010 Graz  
[abt13-bau-raumordnung@stmk.gv.at](mailto:abt13-bau-raumordnung@stmk.gv.at)

**Betreff: Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf zur Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom [...], mit der das Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie geändert wird**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dem Bewusstsein „*Jagd heißt Schutz und Verantwortung für die Natur übernehmen*“ hat es der Steirische Jagdschutzverein seit seiner Gründung im Jahr 1882 geschafft, mit rund 23.000 Mitgliedern zur größten Interessenvertretung der steirischen Jägerinnen und Jäger sowie an der Jagd interessierter Personen auf freiwilliger Basis zu werden. Steiermarkweit bestehen derzeit 42 Zweigvereine, die über einheitliche Statuten mit dem Hauptverein verbunden sind und die den Verein sowie seine Zielsetzungen in jedem Teil der Steiermark repräsentieren. So kann der Steirische Jagdschutzverein sehr gut auf aktuelle regionale und überregionale Themen reagieren.

2019 erfolgte die offizielle Anerkennung der Landesorganisation als **Umweltorganisation gemäß § 19 Abs. 7 UVP-G 2000**. Mit Bescheid vom November 2025 wurde festgestellt, dass der Steirische Jagdschutzverein alle Kriterien weiterhin erfüllt und die Anerkennung als Umweltorganisation für die nächsten drei Jahre bestätigt.

In unseren Statuten stehen der Schutz, die Verbesserung sowie die Rückgewinnung der Lebensräume wildlebender Tiere in der Steiermark, der Schutz des Waidwerks in Form der nachhaltigen Jagd sowie die Förderung des **Natur- und Umweltschutzes** festgeschrieben.

Daraus resultieren insbesondere der Schutz und die Erhaltung gefährdeter wildlebender Tier- und Pflanzenarten sowie ein breites Engagement im Präventionsbereich, auch dort, wo noch keine akute Gefährdung besteht.

Der Raum, der uns allen zur Verfügung steht, ist in seiner Größe und Struktur weitgehend vorgegeben. Daher kann er nur durch fair geregelte und flexible Nutzungsformen gestaltet und gemeinsam genutzt werden.

**Aufgrund unserer Stellung als mitgliederstarke, jagdliche Organisation** und aus einer ganzheitlichen Betrachtungsweise heraus kann sich der Steirische Jagdschutzverein mit all jenen Eingriffen in die Natur **nicht** einverstanden zeigen, die nach eingehender individueller Überprüfung bzw. nach vorliegenden Erfahrungswerten eine erheblich negative Einflussnahme auf weitgehend intakte Gefüge befürchten lassen.

Dem Grunde nach besteht keine Ablehnung gegenüber erneuerbaren Energieanlagen. Bezugnehmend auf das Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie **lehnt** der Steirische Jagdschutzverein aus seinem Aufgabenbereich heraus jedoch die Festlegung von Vorrang- und Eignungszonen (inkl. Pufferzonen) hinsichtlich der Zulässigkeit und Änderung von Windenergieanlagen an jenen Standorten **ab**,

- wo die begründete Befürchtung besteht, dass der tages- und jahreszeitliche Biorhythmus der örtlichen Fauna und Flora derart negativ beeinflusst wird, dass ein gesicherter Fortbestand erschwert oder unmöglich erscheint.  
Es ist insbesondere sicherzustellen, dass den jeweils aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen hinsichtlich der Gewöhnungsfähigkeit der betroffenen Tier- und Pflanzenarten an veränderte Umweltbedingungen – unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen biologischen Voraussetzungen – in sorgfältiger und zeitlich angemessener Weise Rechnung getragen wird. Hinsichtlich der u.a. für **die Eignungszone Perchauer Eck (Lebensraum von Auer- und Birkwild), die Eignungszone Bundschuh (Lebensraum von Auer- und Birkwild) sowie die Vorrangzone Hahnenkogel (Lebensraum Auerwild)** vorgeschriebenen geeigneten Maßnahmen zur Neuschaffung bzw. Verbesserung geeigneter Lebensräume zum Ausgleich etwaiger erheblicher Beeinträchtigungen ist festzuhalten, dass es per se nicht ausreichend sein kann, wenn nicht im Vorfeld des geplanten Eingriffes über einen genügend langen Zeitraum auch die Akzeptanz dieser Flächen objektiv und nachprüfbar bewiesen wurde. Bei den genannten Zonen handelt es sich insbesondere beim Auerwild um zentrale Lebensräume von besonderer ökologischer Sensibilität.
- wo die begründete Befürchtung besteht, dass aufgrund der verschiedenartigen Barrierewirkungen der Anlage auch nur saisonal vorhandene Tierarten durch Kontakt mit Teilen der Anlage oder durch anlagenbedingte Vergrämung zu Schaden kommen.  
**(Eignungszone Steinegg – Kammern)**

Weiters zählen die Almen und die Kampfzone des Waldes zu den wertvollsten Naturgütern, die trotz der zunehmenden touristischen Nutzung erhalten geblieben sind. Diesen Lebensraum gilt es langfristig zu hüten und gegen kurzsichtige Einflussnahmen aller Art zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil!

e.h. Franz Meran  
(Präsident)